

Kamener Zeitung

Unentgeltliches Anzeigenblatt für Kamen.
Für den Raum der ersten 10 Zeilen 10 Goldpfennige.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 5 Goldpfennige.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 3 Goldpfennige.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 2 Goldpfennige.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.
Für den Raum der nächsten 10 Zeilen 1 Goldpfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.
Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ergebnis täglich.
Verkaufspreis für den 1. Monat 2 Goldmark. Falls
nicht in der Druckerei oder in der Zeitung
abgegeben, hat der Besteller seinen Anspruch auf
Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rüch-
stung des Verkaufspreises. Für die Redaktion verant-
wortlich: G. Schöbel, Kamen.

Nr. 94. (1. Blatt).

Sonnabend, den 23. April 1927.

55. Jahrgang.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau.

Die Lohnverhandlungen zwischen dem Belegschaftsverband und den Arbeitgeberverbänden sind ergebnislos verlaufen. Trotzdem auch beim Belegschaftsverband eine gewisse Entgegenkommen in der Lohnfrage bestand, hielt man es doch anstandslos für zweckmäßig, die Verhandlungen vor dem Schlichter fortzusetzen. Die Schlichtungsverhandlungen finden voraussichtlich am Dienstag, den 26. April, statt.

Einigung mit den Reichsarbeitern.

Der Reichsminister der Finanzen Dr. Brüning hat Vertreter der am Tarifvertrag für die Reichsarbeiter beteiligten Organisationen empfangen. Die Aussprache hatte das Ergebnis, daß eine Vereinbarung über eine ab 1. April 1927 in Kraft tretende neue Regelung der Arbeitszeit und der Lohnhöhe unterzeichnet wurde.

Die Finanzlage der Reichsbahn.

Die Einnahmen der Reichsbahn im Februar bezifferten sich auf insgesamt 342 105 000 Reichsmark. Hierunter entfallen auf die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr 31 318 000, auf Einnahmen aus dem Güterverkehr 235 743 000. Der Rest verteilt sich auf sonstige Einnahmen. Die Ausgaben betrugen bei Aufstellung von 3 558 000 Reichsmark zum Ausgleich von Mindererträgen infolge von Schwankungen des Verkehrs, ebenfalls 342 105 000 RM. Die Ausgaben für den Betrieb und die Unterhaltung werden auf 249 883 000 RM., diejenigen für Erneuerung der Reichsbahnanlagen auf 25 747 000, diejenigen für den Dienst der Reparations- und Hilfsverrichtungen auf 50 075 000, diejenigen für feste Lasten, als Materialverrichtung für gewöhnliche Ausstattungsanlagen und Vorzugsdividenden auf 12 842 000 RM. beziffert.

Das neue Schulgesetz.

Dem Reichstag wird, wie der „Vorwärts“ mitteilen will, bald nach seinem Wiederzusammentritt das Reichsschulgesetz vorgelegt werden. Vorher würden die zuständigen Stellen des Reichsinnenministeriums noch schriftlich die Auffassung der Länderregierungen einholen. Von unterrichteter Seite will das Blatt zu dem Inhalt des neuen Entwurfs erfahren, daß er entgegen dem § 146 der Reichsverfassung, welcher die Simultanschule als Regelschule vorseht, für alle drei Schularten (Simultanschule, konfessionell und weltlich) gleiche Entwicklungsmöglichkeiten schaffen will. In diesem Falle wäre das Gesetz verfassungsändernd. Zu dem Entwurf sei ferner vorgegeben, daß in den konfessionellen Schulen der Gesamtunterricht vom Geist des Bekenntnisses getragen sein soll.

Der evangelische Bischofstitel.

Anlässlich des Zusammentritts der Generalsynode veröffentlicht „Das evangelische Berlin“, das führende Organ der evangelischen Kirche der Hauptstadt, ein Rundschreiben über den evangelischen Bischofstitel. Auf die Rundfrage haben sich eine Reihe maßgebender Persönlichkeiten der Generalsynode geäußert. Die Meinungen haben sich klar abgegrenzt gegenüber. Prof. Dr. D. Deitzmann, Generalsynodenpräsident D. Dr. Albrecht, Generalsynodenpräsident D. Dr. Meißner und Dr. jur. Pfeiffer, Senatspräsident am Kammergericht und Mitglied des Kirchenrats, sprachen sich für Einführung des Bischofstitels aus, während Prof. Dr. D. Dr. Meißner, Justizrat Hallensleben, Dr. Dr. de Beerth und Prof. Dr. D. Dr. Wolff den Bischofstitel ablehnen. Eine Kundgebung des Berliner kirchlich-liberalen Zentralvereins sprach sich gegen die Verleihung des Bischofstitels aus.

Die Wahlrechtsreform.

Eine Mitteilung, daß der Entwurf zur Änderung des Reichswahlrechts, der bereits der letzten Reichsregierung vorgelegen hat, nunmehr mit geringfügigen Änderungen von der neuen Regierung dem Reichstag unterbreitet werden wird, wird von dem demokratischen Wahlrechtsausschuß für unzureichend erklärt, weil Reichsminister des Innern von Reubell über die Ausgestaltung der Wahlrechtsreform noch keine Entscheidung getroffen hat.

Im Juni Verhandlungen über die Rheinlanddrängung.

(Auf Grund letzter drahtlicher Informationen unserer Berliner Vertretung.)

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden bereits die nächsten 14 Tage volle Klarheit darüber bringen, daß die Reichsregierung es übernehmen kann, noch im Sommer das Problem der früheren Räumung der Rheinlande zur Entscheidung zu stellen. Im Berliner Auswärtigen Amt ist man zwar hinsichtlich der in Gang befindlichen vorbereitenden Besprechungen bemüht, strengstes Stillschweigen zu bewahren, aber man bestreitet nicht, daß die Angelegenheit aktiven Charakter annehmen beginnt. Man hat daher den Eindruck, daß die Dinge schon ziemlich weit gediehen sein müssen, und daß hinter den Kulissen schon seit mehreren Wochen eifrige Arbeit geleistet wird.

Heute meldet der gut unterrichtete Pariser Korrespondent der „Täglichen Rundschau“, eine hohe politische Persönlichkeit Frankreichs habe ihm gegenüber der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Räumungsfrage im Juni in akuter Form zur Sprache kommen werde. Die französische Regierung werde auf jeden Fall in dieser Frage vor den Neuwahlen endgültig Stellung nehmen müssen. Allerdings werde sich die Ansicht, daß die Räumung der Rheinlande ohne deutsche Gegenleistung nur auf Grund der Rückwirkungen des Locarno-Vertrages vor sich gehen solle, in Frankreich nicht durchsetzen können.

Dieser Bericht verdient im Hinblick auf die nahen Beziehungen des Außenministers Dr. Stresemann große Beachtung, zumal er die französische Auffassung in einer durchaus korrekten Darstellung treffend und eindeutig wiedergibt. Man ist dabei allerdings die überaus vorsichtige Formulierung, mit der die Frage der deutschen Gegenleistungen angeschnitten wird. Man kann daraus sofort entnehmen, daß Briand bemüht war, dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann einen eindeutigen Wink dahin zu geben, in welcher Richtung sich eine etwaige deutsche Aktion bewegen müsse. Briand kämpft dabei um seine eigene Position, weshalb er das Augenmerk einer früheren Räumung der Rheinlande mit der Bedingung verknüpft, Deutschland müsse auf jeden Fall Gegenleistungen auf sich nehmen, wenn es zu seinem Ziel gelangen wolle. Demnach bestätigt sich die Auffassung derjenigen diplomatischen Kreise, die aus den jüngsten Pariser Pressekommentaren die Absicht Briands erkannt haben, auf der Zusammenkunft des Völkerbundsrates eine entscheidende Aussprache mit Stresemann herbeizuführen.

Der Wiking Olympia-Prozess.

Kapitän Ehrhardt als Zeuge geladen.
Im Wiking-Olympia-Prozess verlas der Richter Herrmann eine umfangreiche in Deutschland beschlagnahmte Dienstanweisung des Wiking, in der nach Ansicht der preussischen Regierung der militärische Charakter des Bundes zum Ausdruck komme. Dabei wurde festgestellt, daß in der Denkschrift gesagt wird, der Wiking-Bund wolle seine Ziele mit Gewalt durchsetzen, daß dieses Wort aber im Original der Dienstvorschrift nicht enthalten sei. Nach weiteren Verlesungen wurde vom Ministerialrat Schöner angeregt, die Denkschrift der preussischen Regierung den Mitgliedern des Gerichtshofes zu überreichen, wogegen Senatspräsident Niedner das Bedenken erhob, daß die Denkschrift einseitig informiere.
Nach weiterer Verlesung von Urkunden, die die Organisation des Jung-Wiking betreffen, sowie eines Schriftwechsels zwischen Major Stephan und Herrn Sodenström der Reichsregierung, wurde der Senat durch den Gegenstande befragt, ob es ihm um zu beweisen, daß auch das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold militärisch organisiert ist und Geländespiele nach militärischem Vorbild veranstaltet. Bei einem großen Bremer Geländespiele, an dem 4000 Mitglieder des Reichsbanners teilnahmen, wurde ausdrücklich festgestellt, daß das Geländespiele nicht als militärische Spielerei angesehen werden sollte, sondern es sei eine ernste Probe für die Kampfkraft des Reichsbanners.
Senatspräsident Niedner schlug vor, auf weitere Verlesungen zu verzichten, wenn vom Vertreter des preussischen Ministeriums nicht bestritten wird, daß auch das Reichsbanner militärisch organisiert ist.
Ministerialrat Schöner gab dies „bis zu einem gewissen Grade“ zu, doch wolle das Reichsbanner nicht die verfassungsmäßig festgesetzte Staatsform untergraben, sondern die Republik stützen. Er fuhr dann fort: Das Reichsbanner ist ebenso wie der Stahlhelm kein militärischer Verband im Sinne der Wehrverbände. In den angeführten Fällen muß es sich um Auswüchse handeln. In Preußen jedenfalls ist das Reichsbanner kein militärischer Verband mit ernster Ausbildung, allerdings mit Ausbildung zu traffer Disziplin, wie sie bei jeder Massenbewegung beobachtet werden muß.

Die französisch-englische Uebereinstimmung in der Chinafrage.

Im Verlaufe eines französischen Ministerials hat Außenminister Briand über die außenpolitische Lage, namentlich über die chinesische Frage, Bericht erstattet. Er bestätigte nach Beendigung der Beratung, daß zwischen der französischen und der englischen Regierung eine vollkommene Uebereinstimmung hinsichtlich der China zu übermittelnden Noten bestehe, und daß diese Uebereinstimmung stets zwischen den beiden Mächten bestanden habe.
Britische Marineoffiziere in Hankau angegriffen.
Neuer meldet aus Hankau: Zwei britische Marineoffiziere, die in einer Mischsipa spazieren führten, wurden von einem Haufen Aufrührer angegriffen. Der eine Marineoffizier erhielt zwei Dolchstiche.
Die Entführung von französischen Beamten in Jinnan.
Bei der Entführung von zwei französischen Beamten in der Provinz Jinnan handelt es sich um den Betriebsleiter Pott und den Eisenbahningenieur Batou. Pott ist wieder freigelassen. Batou ließ mitteilen, es gehe ihm gesundheitlich gut. Angesichts der verworrenen Lage haben die französischen Staatsangehörigen diesen Teil von Jinnan geräumt.
Einrichtungen in Hankau.
Der Sonderkorrespondent der Agentur Havas in Shanghai meldet: Flüchtlinge, die aus Hankau hier eintrafen, teilten mit, daß die Lage in Hankau sehr besorgniserregend sei. Die Kommunisten nähmen dort Massenversammlungen von Kaufleuten, Grundbesitzern usw. vor. Die Bevölkerung plündere. Sie verlaute, will Tschangtschai, um die Hände gegen Hankau frei zu haben, ein Abkommen mit Tschangtschai.

Das versuchte Attentat auf Mussolini.

Das Urteil im Prozess Biondini.
Das Sondergericht in Rom fällte im Prozess wegen des geplanten Attentates auf Mussolini folgendes Urteil: Biondini, Camello und Urfello erhalten 30 Jahre Zuchthaus (Urfello wurde in contumaciam verurteilt), Ducci 12 Jahre und einen Monat, Nicolosi und Luigi Calligaris 10 Jahre, 10 Monate und 20 Tage, Alva sieben Jahre, Angelo Calligaris 4 Monate. Gelotti wurde freigesprochen.

Die Revolverschüsse auf das Auto eines ehemaligen Finanzministers.

Der Zwischenfall in Hainburg.
Auf das Auto des früheren österreichischen Finanzministers Kollmann wurden nach einer Wählerversammlung, wie berichtet, von sozialdemokratischer Seite mehrere Revolverschüsse abgegeben. Der ehemalige Minister teilt über den Zwischenfall in Hainburg folgendes mit: „Die von der Bezirkshauptmannschaft zum Schutze unserer Versammlung entsandten 40 Gendarmen wurden von den Teilnehmern einer eben beendeten sozialdemokratischen Versammlung mit Stein empfangen. Da die Stimmung nach Beendigung unserer Versammlung immer erregter wurde, verließen wir Hainburg auf einem Seitenweg. Bei einer Kurve wurden wir jedoch von Demonstranten erkannt. Hier fiel auch der Schuß. Die Angel durchschlug das rechte Fenster des Autos, ging dicht an mir und meinem Begleiter vorbei und prallte am anderen Fenster ab. Die Verfolger waren hinter uns her, konnten uns jedoch nicht mehr einholen. Wir fuhren sofort nach Wien, wo wir Anzeige erstatteten.“

Die Rückzahlung von Guthaben früherer deutscher Kriegsgefangener in England.

Die von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, hat England als erste Rate 4 Millionen überweisen. Davon sind bis heute 3 Millionen ausbezahlt. Die Rückzahlung dieser Auszahlungen erklärt sich dadurch, daß es sich um 800 000 Kriegsgefangene handelt, von denen 50 000 keine Guthaben haben, was in jedem einzelnen Falle festgestellt werden mußte. Dazu kommt, daß die englischen Listen infolge englischer Handschrift sehr ungenau sind. Eine zweite Ratezahlung in gleicher Höhe dürfte Mitte Mai erfolgen.

Keine neuen Handelskredite für Rußland.

Zu einer Meldung des „Daily Telegraph“, daß deutsche Banken unter Mitwirkung des deutschen Industrie, der Reichsregierung und der Staatsregierungen mit der Sowjetregierung wegen neuer Handelskredite verhandeln, die in acht Jahren erst rückzahlbar sein sollen, wird mitgeteilt, daß diese Meldung von A bis Z unrichtig ist.

Die Sprachenfrage in Polen.

Das polnische Unterrichtsministerium hat verfügt, daß alle Minderheitsschulen in Polen sich ihrer Unterrichtssprache nicht nur im Schulunterricht, sondern auch in ihrem gesamten Verkehr, somit also auch im Verkehr mit den polnischen Staatsbehörden, bedienen dürfen.

3000 Berliner Chauffeure ohne Arbeit.

Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts für die Berliner Kraftfahrzeugführer, der von den Droschkenbesitzern für untragbar erklärt wird, hat bereits die Großbetriebe veranlaßt, 3000 Chauffeure nicht weiter zu beschäftigen.

Die Ueberlebenden aus dem mexikanischen Eisenbahnüberfall.

Bei der Ankunft des Zuges, der die Ueberlebenden des Eisenbahnattentates nach Mexiko brachte, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Mehrere Personen sind infolge der erlittenen Mißhandlungen wahnsinnig geworden. Etwa 20 kleine Kinder sind von den Banditen getötet worden. Zahlreiche Verwundete weisen außerst gefährliche Verletzungen und Brandwunden auf.

Verstärkte Dämme

im amerikanischen Überschwemmungsgebiet.
Im Hochwassergebiet in Tennessee sind mehrere Dämme gebrochen, wodurch weitere 1500 Quadratkilometer Land von der Überschwemmung bedroht werden. Die Gesamtzahl der Obdachlosen beträgt über 100 000. In den Überschwemmungsgebieten sind Epidemien ausgebrochen, so daß sich die Überschwemmung als eine Katastrophe darstellt, wie sie sich in der Geschichte des Mississippigebietes noch niemals ereignet hat.

Aus aller Welt

Die unheimliche Banditentat in Mexiko.

Einzelheiten über den Überfall auf den Personenzug.

Über das in der Nähe von Limon (Provinz Jalisco) verübte Eisenbahnattentat, bei dem ein Personenzug zur Entgleisung gebracht und die Mitreisenden zum größten Teil ermordet wurden, sind nähere Einzelheiten bekannt geworden: Die militärische Bedeckung des Zuges leistete den Banditen 3½ Stunden lang Widerstand, bis der letzte Soldat tot war. Dann stürzten die Räuber den Zug um und gingen mit Messern und Revolvern gegen ihre Opfer vor.

Unter denen sie ein entsetzliches Blutbad anrichteten. Die überlebenden Reisenden wurden in den Abteilen eingeschlossen und diese mit Petroleum übergoßen und angezündet. Die Leuten, die versuchten, dem Flammentode zu entgehen, wurden niedergeschossen oder es wurden ihnen mit den Gewehrkolben die Schädel zertrümmert. Im Ganzen sind außer der 17 Mann starken militärischen Bedeckung 130 Passagiere auf diese Weise ermordet worden. Präsident Calles hat befohlen, die Banditen tot oder lebendig gefangen zu nehmen. Die letzten Schätzungen der Zahl der Getöteten schwanken zwischen 100 und 180. Unter den Überlebenden befindet sich der Vizepräsident der Banco de Mexico. General Carrillo berichtet, daß er beim Eintreffen an dem Ort des Überfalles noch die Schmerzensschreie der eingeschlossenen, in den Flammen umkommenen Menschen hörte. Zur Ergreifung der Banditen sind umfangreiche militärische Vorbereitungen getroffen worden. In dem von dem Sekretariat des Präsidenten ausgegebenen Communiqué werden „die katholischen Rebellen“ für das Attentat verantwortlich gemacht. Acht Flugzeuge wurden beauftragt, die Stellung der Banditen zu ermitteln.

Die amerikanische Überschwemmungs-Katastrophe.

100 000 Obdachlose im Mississippi-Pital.

Die Überschwemmungskatastrophe im unteren Mississippi-Pital nimmt einen immer bedrohlicheren Umfang an. Nach den letzten Meldungen sind etwa 4 Millionen Acres Land überschwemmt worden und fast 100 000 Menschen obdachlos geworden. Eisenbahn, Telegraphen- und Telefonverbindungen sind fast vollständig unterbrochen.

Taiwan-Verheerungen.

1000 Häuser zerstört.

Meldungen aus Japan zufolge habe ein Monsun in Japan heimgesucht und die Schiffahrt schwer in Mitleidenhaft gezogen. Eine durch den Wind geschürte Feuersbrunst habe in der Stadt Kanazawa (Provinz Shikoku) 1000 Häuser zerstört. Der Schaden würde auf 5 Millionen Yen geschätzt, und es würde befürchtet, daß viele Menschen ums Leben gekommen seien.

Brandkatastrophe in einem pommerischen Dorf.

Nach einer Meldung aus Kolberg brach in dem pommerischen Dorfe Triebitz bei Greifenberg Feuer aus, das infolge Sturmes mit rasender Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit wurden fünf Gehöfte mit Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden und Scheunen zerstört. Auch die Wirtschaftsgebäude von zwei weiteren Gehöften fielen den Flammen zum Opfer. Aus den vom Feuer zuerst erfaßten Wirtschaftsgebäuden konnte das Vieh nicht mehr gerettet werden. Auf einem Gehöft erlitten der Besitzer und seine Tochter bei Rettungsarbeiten schwere Brandverletzungen.

Flugzeugzusammenstoß.

Bei der Ankunft des Herzogs und der Herzogin von York in Melbourne stießen zwei Flugzeuge zusammen. Vier Personen kamen ums Leben.



Russische Karikatur auf die Mahenbrüchungen Tschiang Kai Schicks in Shanghai und anderen südchinesischen Städten.

Bei einem Diebstahl erschossen.

In Siegersdorf erschoss der Gärtnere eines Rittergutes einen Einbrecher, der versuchte, in die Villa einzudringen. Zwei andere Einbrecher entkamen.

Tot in die Arme einer Braut gefallen.

Auf der Straße zwischen Jauer und Genersdorf in Schlesien ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Als ein Lastkraftwagen, auf dem sich eine Hochzeitssgesellschaft befand, einen Steinwall ausweichen wollte, wurden zwei Mädchen im Alter von 8 und 7 Jahren von einem Querbalken des Steinwagens getroffen. Während das eine der Mädchen am Kopf schwer verletzt wurde, wurde dem anderen der Schädel zertrümmert, so daß es tot in die Arme der Braut fiel.

Zwei deutsche Freiballone in Frankreich gelandet.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rochefort sind zwei deutsche Freiballons im Departement Charente-Inférieure gelandet, der erste in Saint-bizan du Bois und der zweite in Mortagne für Girone. Beide Ballone sind in Hamburg aufgestiegen, wo sie an einem von dem dortigen Luftfahrtsverein veranstalteten Unternehmen teilnahmen. Es war vermutet worden, daß sie in Rußland oder Rumänien landen würden. Der Wind führte sie aber nach Westen. Nach kurzem Polizeiverhör und Zahlung von je 2500 Franken Zollgebühren für jeden Ballon erhielten die Luftfahrer die Ermächtigung, nach Deutschland zurückzufahren.

Eine Fähr mit 28 Bauern untergegangen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist auf dem Fluße Dna eine Fähr mit 28 Bauern und 10 Pferden untergegangen. Nur ein kleiner Teil der Bauern konnte gerettet werden.

Sieben Tote und 30 Verletzte bei einer Bombenexplosion.

Während eines Feuerwerks in Madrid explodierte eine Bombe. Einem Manne wurde der Kopf abgerissen, mehreren Verletzten mußten beide Beine abgenommen werden. Bei der entstandenen Panik stürzten ein Teil der Zuschauer in den Fluß. Bisher wurden sieben Tote und 30 Verletzte gezählt.

Zusammenstoß in der Luft.

Bei Übungen von Militärflugzeugen bei Courtrai stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die Insassen wurden getötet.

Chedrama. In Berlin schloß der 57jährige Verwaltungsdirektor a. D. Gustav Kuge auf seine seit einigen Tagen getrennt von ihm wohnende Frau, als diese das Büro eines Rechtsanwalts, bei dem sie die Tätigkeitserklärung und Scheidung ihrer Ehe in die Wege leiten wollte, besuchte, und verlegte sie schwer am Kopf. Darauf brachte er sich selbst eine schwere Schußverletzung bei.

Vor Wut den Schlüssel verflucht. Einen etwas ungewöhnlichen Ausgang nahm ein Ehepaar, der sich in Berlin-Nichtenberg abspielte. Ein 25 Jahre alter Arbeiter kam in schwer betrunkenem Zustande nach Hause und fing Streit mit seiner Frau an. Als er sie mißhandelte, schloßte die Frau zu ihrer Mutter. Der Ehemann aber setzte ihr nach, trat die Türöffnung ein, weil ihm nicht gleich geöffnet wurde, und griff erneut seine Frau tödlich an, ebenso seine Schwiegermutter, die ihrer Tochter zu Hilfe eilte. Als sich die junge Frau nicht mehr anders zu helfen wußte, ergriff sie ein Messer und verlegte mit diesem ihrem Manne mehrere Stiche über den Kopf. Polizeibeamte, die das Gerangel hörten, brachten den Verletzten nach der Rettungsstelle. Hier fand sich bald darauf auch seine Frau ein und verlangte den Wohnungsschlüssel von ihm, da er die Tür hinter sich ins Schloß geworfen hatte. Als er seine Frau erblickte, geriet der Begehrte von neuem in Wut und statt ihr den Schlüssel zu geben, verschluckte er diesen blitzschnell, bevor man ihn daran hindern konnte.

Doppelselbstmord. Aus der Lega bei Braßog zog man die Leiche einer 23jährigen Arbeiterin aus Delmold. Aus Briefen, die sie bei sich trug, geht hervor, daß sie sich zusammen mit einem 35 Jahre alten Arbeiter aus Braßog, mit dem sie seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, das Leben nehmen würde, weil ihre Eltern zu ihrer Heirat nicht die Einwilligung geben wollten.

Im Fischerboot über die Ostsee. Drei etwa 20jährige Burshen bemächtigten sich in Sappitz eines kleinen Fischerbootes, entwendeten anderen Fischer noch Segel, Ruder und Laternen, machten das Boot secklar und traten nachts die Fahrt nach Rußland an. Ihre Flucht wurde zwar bemerkt, ihre Verfolgung mußte indes des schweren Sturmes wegen unterbleiben, und man rechnete mit ihrem sicheren Untergange. Das Boot trieb drei Tage und drei Nächte auf der Ostsee; der mitgenommene Proviant war verzehrt, und da auch das Segel brach, waren die Abenteuer dem Sturm und den Wellen preisgegeben. Statt daß sie nach Rußland, ihrem ersehnten Refugium, gelangten, wurden sie zunächst nach Bornholm und dann an die schwedische Küste bei Jönköping verschlagen und dort an den Strand geworfen. Die waghalsigen Burshen hatten in der Rußhale tatsächlich die ganze Ostsee überquert. Unter polizeilicher Bedeckung wurden sie von Trellsberg aus mit der Fähr nach Söndby zurückgebracht, wo man sie bereits längst tot glaubte.

Ein Geistlicher, der seiner Gemeinde eine Kirche zum Geschenk macht. Der gewis

sehr seltene Fall, daß ein Pastor seiner Gemeinde selbst eine Kirche erbaut und zum Geschenk macht, hat sich in dem dänischen Dorfe Nørre Derslev ereignet. Der dort amtierende Pastor teilte seiner Gemeinde mit, daß er in der Nähe seines Pfarrhofes eine Kirche erbauen wolle, er müsse aber vorher von seiner Gemeinde wissen, ob man dieses Gotteshaus benutzen wolle. Mit einem einstimmigen Ja wurde das hochherzige Geschenk angenommen.

Massenehelichkeiten aus Furcht vor Strafe. Craiova in der Walachei scheint bisher keine besonders heiratslustige Stadt gewesen zu sein. Weiblein und Männlein taten sich wohl zusammen, legten indes keinen besonderen Wert darauf, daß ihr Bund auch die staatliche und kirchliche Beweise erhielt. Diese Zustände waren dem Präfecten von Craiova schon seit langem ein Dorn im Auge, und um dem Uebel mit einem Schlage abzuwehren, gab er eine Verordnung heraus, derzufolge das Zusammenleben bei Androhung von Strafe verboten wurde. Dieser Erlass bewirkte, daß sich an einem Tage in Craiova nicht weniger denn 159 Paare trauen ließen. Es soll sich auch ereignet haben, daß die Kinder der Brautpaare aus denselben Gründen heirateten wie ihre Eltern. Der kirchlichen Handlung wohnte eine zahlreiche Zuschauermenge bei. Die Trauerfeierlichkeiten währten von 2 Uhr nachmittags bis zum Morgenrauschen des anderen Tages.

50 Mark Geldstrafe für einen Auf.

Eine nicht alltägliche Anlage beschäftigte das Große Schöffengericht in Waldburg, vor dem sich ein Mühlenpächter aus Dittmannsdorf wegen tätlicher Beleidigung zu verantworten hatte. Eines Tages betrat ein junges Mädchen sein Geschäftslokal, um einen Einkauf zu erledigen. Der gute Mann, der 35 Jahre alt und verheiratet ist, konnte nun einmal nicht anders, er nahm das Mädchen beim Schopf und drückte ihm, wie es sich verfuhr, einen herzhaften Kuß auf die Lippen. Die Schöne aber verstand dies falsch und verklagte den kühnen Mann. Vor Gericht konnte er die Tat nicht ablegen und er wurde deshalb der tätlichen Beleidigung für überführt erachtet und zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Auf der Donau von Ulm nach Wien.

Wie alljährlich finden auch 1927 von Ulm aus mehrere Fahrten auf der historischen Ulmer-Schachtel nach Wien statt. Die Ulmer Schachtel ist ein Kuderboot mit Motorhilfsbetrieb und faßt 25 bis 30 Passagiere. Die Reise führt durch die hochinteressanten Donauebenen von Bayern und Oesterreich — von Ulm bis in die

durch die Nibelungenjage berühmte Bachan — vorbei an Donaueschingen, Ingolstadt, Regensburg, Straubing, Passau, Passauer Wald, Vitz, Weitz, Dürnsheim, Krems, ein landschaftlich, historisch und architektonisch gleich schönes, dem Rhein ebenbürtiges, ja ihn manchmal übertrifftendes Reisegebiet, mit einer national deutschen Bevölkerung, dessen Besuch jedem Deutschen eine dauernde Erinnerung bleibt. Die Fahrten veranstaltet der Ulmer Verkehrsverein.

680 Pfund Sterling für eine Briefmarke. Unlängst wurde eine der kostbarsten Briefmarken der Welt in London für 680 Pfund Sterling (rund 13 600 Mark) verkauft. Es war dies eine blaue 4-Pence-Marke von Westaustralien vom Jahre 1854, auf der der Schwan verkehrt aufgedruckt war. Von diesem Fehlbrand sind überhaupt nur 9 Stück in den Verkehr gekommen. Die bisher teuerste Briefmarke wurde in Frankreich verkauft, und zwar war dies eine Marke aus Britisch-Guayana, für die nicht weniger denn 3000 Pfund Sterling (rund 60 000 Mark) bezahlt wurden.

Kleine Nachrichten.

Der französische Kriegsminister hat die Einrichtung Klem's telegraphisch inhibiert.

In London sind die Hoffnungen, die man in die Genfer Abrüstungsbesprechungen gesetzt hatte, auf den Nullpunkt gesunken. („Kott. Courant“).

In der Hanauer Edelmetallindustrie ist ein Streik ausgebrochen.

Der Stellvertretende Vorsteher eines Berliner Polizeiviertels hat sich Unterschlagungen ausshuden kommen lassen.

Der neue Anführer der Ufa-Film-A.G. wählte Alfred Eugenber zum Vorstehen.

Die polnische Eisenbahnverwaltung hat jede Haftpflicht für das Eisenbahnunglück im Korridor im Frühjahr 1925 abgelehnt.

Auf den früheren österreichischen Finanzminister Kollmann wurde in Wien ein Revolverattentat verübt.

Namien MacDonald prophezeite in Washington einen neuen englischen Streik.

Der italienische Paschist Mloga wurde aus Frankreich ausgewiesen.

Die deutsche Studienkommission, die in Amerika die Einrichtungen für den Fremdenverkehr besichtigte, trat ihre Rückreise an.

In Managua ereigneten sich Zusammenstöße zwischen amerikanischen Seesoldaten und Nicaraguancern.

In Tokio wurde ein Student festgenommen, der einen Anschlag auf den Botschafter der Vereinigten Staaten plante.

Von jeher ist Genuss gewesen für den, der's kann, das Bücherlesen. Courths-Mahler, Goethe, Löns und Heine begeistern Große und auch Kleine, und man vertieft durch sie brillant das, was die Bildung wird genannt. Doch zehnfach Lust und Nutzen spüre, rauchst „SALEM“ du bei der Lektüre.

SALEM Rot 4s
Lucullus 5s

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

NEUZEITLICHE ENTWÜRFE
BAUTEN aller ART, INNEN- u. AUSSEN
GARTEN- u. BAULEITUNGEN
BERATUNG in BAUSACHEN
GILBERT & VOGELBERG
Königsplatz 31, p. v. in Berlin

Suche zum 1. Mai einen 18-19jährigen Jungen für die Landwirtschaft. Rehber. 1561. Besterbönen b. Bönen. Tüchtig, fleißig, für großes Unternehmen bei gutem Verdienst allerorts sofort gesucht. 1547. Dortmund, Königsplatz 31, p. v. Knaack.

Suche für sofort selbst. Mädchen w. gut bürgerl. lochen kann. Zimmermädchen vorh. Frau M. Gutmann. Großschlachtere u. Wurstfabrik. Kölna. H. Landsbergstr. 34.

Suche für sofort ein braves, kath. Mädchen nicht unter 20 Jahr. für alle Hausarbeit, das auch lochen kann. Will. Nagel, Holzwickede. bei Dortmund.

Es ist nicht nötig dass Ihr Kind infolge des durch englische Krankheit geschwächten Organismus mit krummen Beinen herumläuft. Geben Sie ihm regelmäßig „Scott's Emulsion“. Sie werden staunen, wie sich die schwachen Knochen kräftigen und wie gesund Ihr Liebling wird. Sie ist wohlschmeckend und selbst für den Säugling leicht verdaulich.

Aber nur „die echte Scott's Emulsion“ muss es sein, die in allen Apotheken und Drogerien für 3 M. zu haben ist. Niederlagen:

Drogerie Hch. Jacobi, Löwen-Drogerie Klinkmann, Weststrasse 1, Drogerie Thiel, Oststrasse 21. 1553

SCOTT'S EMULSION

Besseres möbliertes Zimmer zu vermieten. 1537. Näh. in der Gegend der Kamener Sta.

Suche für eine Witwe mit gefährlicher Tochter eine beschlagnahmefreie Wohnung von 2 Zimmern. In erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 1560

Die Verlobung ihrer Tochter
Irma mit dem Lehrer Herrn Fritz
Deifuss beehren sich anzuzeigen

Lehrer G. Haverland und Frau
Ida geb. Löbbe.

Irma Haverland
Fritz Deifuss

Verlobte.

Bergkamen den 24. April 1927. Methler
den 24. April 1927.

1539

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschluß gefallen, heute vormittag 8 Uhr meine liebe, gute Frau,
unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lehrer Joseph Abel
Therese geb. Heymer

nach jahrelangem, schwerem, mit musterhafter Geduld ertragenem
Leiden zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen. Sie starb,
wohlvorbereitet durch ein frommes, echt christliches Leben und
gestärkt durch den öfteren Empfang der heiligen Sterbesakramente,
im Alter von fast 75 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Familie Lehrer Abel.

Kamen, Bochum, Hamm, Brunsappel und Overberge,
den 22. April 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. April, nachmittags 3 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Weissestrasse 21a, aus statt. — Das feierliche Leichen-
seelenamt ist Mittwoch, den 27. April, 7 1/4 Uhr, in der Pfarrkirche.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

1557

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 6 Uhr meinen lieben
Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den Bahnarbeiter

Heinrich Wortmann

im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen tiefbetrubt an

Wwe. Heinrich Wortmann, Minna geb. Schmale
Gertrud Wortmann.

Kamen, den 22. April 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Ostenmauer 41, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese
als solche.

1558

Freiwillige Turner-Feuerwehr, Kamen.

Zur Beerdigung unseres Mitgliebes
Heinrich Wortmann

treten die Mitglieder am Montag, den 25. April,
nachmittags 4 Uhr, an der Turnhalle an.
Der Oberbrandmeister.

Krieger- und Landwehr-Verein
Kamen.

Zur Beerdigung unseres Mitgliebes
Heinrich Wortmann

treten die Mitglieder am Montag, den 25. April,
nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale an.
Der Vorstand.

Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr treten die Mit-
glieder des Kamener Gesangs-Vereins zur Be-
erdigung des verstorbenen Sangesbruders
Heinrich Neff

im Vereinslokale an.

Der Vorstand.

1538

Gräbdenkmäler und
Einfassungen

in allen Gesteinsarten liefert in bekannter,
sauberer Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen.

Ww. A. Wallmeier,
Lager- und Ausstellungsraum Roonstrasse
Wohnung Nordenmauer 47.

1117

Pallabona Puder

Durch Trocknenbehandlung in 2-3 Mi-
nuten die schönste Frisur (ohne Was-
schung). Reinigt und entfettet. — Die
Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Bubikopf**. Millionenfach
erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zu-
rück. Zu haben in Strau- u. Rundböden
von M. L. — an in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Heute morgen 6 1/4 Uhr entschlief sanft
nach längerem Leiden unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter Schwester,
Schwägerin und Tante, die

Ww. Ernst Gast
Anna geb. Otto

im Alter von 60 Jahren, wohl vorbereitet
durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Mariental (Oesterreich), Breslau,
Waldenburg (Schlesien), den 22. April 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. April
1927, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schlach-
hofstr. 15, aus statt.

1562

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertra-
genem Leiden entschlief sanft und gottgegeben mein
innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusor-
gender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Neff

im Alter von fast 50 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, den 21. April 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. April
1927, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Roon-
strasse Nr. 10, aus statt.

1536

Wer gut wählt
der gut fährt

Nur ein unbedingt zuverlässiges
Fahrrad aus bestem Material herge-
stellt und von spielend leichtem
Lauf macht dauernde Freude! Kaufen
Sie deshalb kein unbekanntes, zwei-
felhaftes Fabrikat, sondern die an-
erkannte Qualitätsmarke — — —

Verblüffende Neuheit:
Brennabor-Ballonrad

BRENNABOR

Ständiges Lager bei größter Auswahl und sachmännische Beratung bei:
Albert Karrenberg, Kamen.

1358

Der Fabrikant ist die erste Hand!

Kaufen Sie kein Piano, bevor Sie sich von der
hervorragenden Qualität unserer Instrumente u. der
außerordentlichen Preiswürdigkeit überzeugt haben.
Katalog gratis und franko. — — — Bequeme Raten, auch Miete.

Ebel & Sohn, Pianofabrik, Unna.

Gesang- und
Gebetbücher

zur Kommunion

in allen Ausführungen und Preislagen zu
haben in der

Buchhandlung der
Kamener Zeitung,
Markt 15.

Namen und Widmung werden umsonst eingedruckt.

Städt. Bühnen Dortmund.
Samstag, den 23. April
Stadttheater
7 1/2 — 11 1/4 Uhr
Auf. Borm.
2. Gastspiel Emma Bismarck
Hansen, Berlin.
Aida.
Burgwalltheater
7 1/2 — 10 Uhr
Im weißen Rössel.
Sonntag, den 24. April
Stadttheater.
7 1/2 — 10 Uhr
Auf. Borm.
Jax und Zimmermann.
Burgwalltheater.
3 1/2 — 6 Uhr
„Anneliese von Dessau“.
7 1/2 — 10 Uhr
Im weißen Rössel.
Der 1551
Geistliche u. Kamers-
den-Zuchtwerein e. B.
Kamen und Umgegend
hält am 24. April ex.
nachm. 6 Uhr, seine
Versammlung
bei Leo Nieder ab
und ladet ergebenst
dazu ein.
Der Vorstand.

Junggefell-
Verein
Stenfeldmarkt-
Overberge.
Der angesagte
Frühlingsball
findet Sonntag wegen
der Kamener Kirmes
nicht statt.

1549

Doppel-
Wohnhaus
ganz oder geteilt sofort
zu verkaufen und zu be-
ziehen.

1521

Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

1 Milchschaf
mit Lamm und eine
fast neue
Buttermaschine
(Miele) zu verkaufen
Weddinghofen 81.

Kinder-
wagen
zu verkaufen.
Zu erfragen in der
Geschäftsst. der Ka-
mener Ztg.

1540

Flechte.
Jucken, Ausschlag, Hämor-
rhoiden, Beinkrankheit
wird erfolgreich m. Leuplin
Creme behandelt. Erhältl.
Löwen-DrogerieKlinkmann.

Sofort Geld!
erb. Arbeitslose, welche
redgen. d. Besuch v. Rich-
haltigen.

1523

Offerten Josef Kreuer,
Düsseldorf, Postfach
534.

Lehrer erteilt
Privatunterricht
in Mathematik, Fran-
zösisch, Deutsch, Musik.
Übernimmt Beaufsich-
tigung der Schularbei-
ten. Honorar mäßig.
Angebote unter Nr.
1541 an die Geschäfts-
stelle der Kamener
Zeitung.

Dr. Brinmann
bogl. Vertreter von
Pastor Jelles
Heilweiser Unna
Bahnhofstr. 49
Sprechst. Dienstag
und Freitag von
9 bis 6 Uhr. 1278

Welcher gebild. Herr
in geistlicher Stellung
möchte mit evgl. Dame,
Auf. der Ober, ange-
nehme Ercheinung,
sehr häuslich, gute
Vergangenheit, bekannt
werden? Gute Er-
sparrnisse und spätere
Vermögen vorhanden.
Offerten unter Nr.
1539 an die Geschäfts-
stelle der Kamener Ztg.

Was die Woche brachte.

In der inneren Politik ist in allen Werten Ruhe. Auch der amerikanische Bankier Kahn, der ein Gespräch mit dem Reichsaussenminister Stresemann hatte, hat inzwischen erklärt, daß nicht von einem Plan die Rede gewesen sei, die Reichspost in eine Aktien-Gesellschaft umzuwandeln, um dann einen Teil der Dividenden auf sie abzuwälzen. Es würde wohl auch kaum viel dabei herauskommen, denn wenn man der Post einen ebenso kostspieligen Verwaltungsapparat aufhängen wollte, wie der Reichsbahn, so würden ihre Lieberhölle allein schon dadurch aufgezehrt werden. Tarifserhöhungen aber wären für die Wirtschaft nicht tragbar. — Lieber Österreich hat in Schwerin die Bundestagung der Bodenreformer stattgefunden. Das Interesse, das man in allen Teilen Deutschlands der Bodenfrage entgegenbringt, kam dabei deutlich zum Ausdruck. Die Bodenfrage hat ja heute im Reich den Vorrang vor allen anderen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer verstärkten Siedlung eine besondere Bedeutung erlangt. Abgeordnete aller Parteien, aber auch Vertreter der Kirche, der Wissenschaft und der Gewerkschaften traten für die deutsche Bodenreform ein. Zur Annahme gelangte eine Entschließung, in der bedauert wird, daß das vom Reichstag geforderte Bodenreformgesetz bis heute von der Reichsregierung noch nicht vorgelegt worden sei.

Nicht weniger als vier Regierungsfreien waren inzwischen im Ausland zu verzeichnen: in Belgrad, in Tokio und in Kairo, außerdem die Umwälzung in Sibirien, die schon über den Rahmen eines einfachen Regierungswechsels hinausgeht. Diese Krisen hatten durchweg eine starke internationale Bedeutung. In Jugoslawien und Japan sind Vertreter der härteren Tonart aus Asien gekommen. In Belgrad wird eine aktive Politik gegen Italien und in Japan eine aktive Politik gegen China zu erwarten sein. — In Lyon hat der Kongreß der französischen Sozialisten eine Entschließung angenommen, die sich für die Abrüstung einsetzt. Es ist eine papierne Entschließung, mit der leider nicht viel gewonnen ist. Denn erstens verfügen die französischen Sozialisten nicht über die Mehrheit im Parlament, und zweitens können sie in der Praxis auch anders. Das hat der Vertreter Frankreichs beim Völkerbunde, und im Vorberreitenden Abrüstungsausschuß, Paul Boncour, der ja auch Sozialist ist, schon recht häufig bewiesen.

Die französischen Militärs, die die Offensive gegen die „vorzeitige“ Rheinräumung eingeleitet haben, sehen in der Befestigung des Rheinlandes einen wesentlichen Bestandteil des französischen Volkswirtschafts und arbeiten nun, um Zeit für den Ausbau der französischen Befestigungsstellungen zu gewinnen, mit allen nur erdenklichen Mitteln der politischen Propaganda gegen jede Rheinlandräumung, also auch gegen die Verringerung der Besatzungstruppen. Diese Absicht ist jetzt, im Zusammenhang mit der Erörterung des Osterartikels Stresemanns, so klar geworden, daß die deutsche Diplomatie eine neue Handhabe in ihrem Kampfe ums Recht gewonnen haben dürfte.

Die ziemlich unerwartet gekommene Beilegung des Konfliktes zwischen Rußland und der Schweiz läßt darauf schließen, daß man sich in Moskau zu einer Verringerung der Truppen entschlossen hat. In London war man bestrebt, aus der Isolierung Rußlands eine Einkreisung zu machen. Deshalb will Moskau jetzt bei internationalen Tagungen wieder mitreden. In Frage käme besonders die Teilnahme an der Abrüstungskonferenz und an der Weltwirtschaftskonferenz. Viel „verderben“ kann Rußland dabei allerdings nicht, denn bisher ist auch ohne Rußland in Genf nichts Positives zutage gekommen. Vielleicht wirkt Rußland aber in Genf wie der Sechtmärz in Peking, so daß sich in seiner Tragweite noch nicht übersehen. Unklar ist vor allem noch die Rolle, die Tschangkaichew spielt. Handelt er trotz allem in heimlichem Einverständnis mit Moskau und ist sein Auftreten gegen den Kommunismus nur eine taktische Maßnahme, oder will er ernstlich mit Moskau brechen? Das letztere ist nicht sehr wahrscheinlich. Offenbar ist er aber bemüht, die Sowjetmethoden mit den taktischen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Nur der Führer kann als Endziele aus diesem Kampfe hervorgehen, der die öffentliche Meinung für sich gewinnt. Vollständig ist in China aber nur eine Partei: Gegen die Bevormundung durch die Fremden!

Deutsche Vergangenheit und Zukunft.

Oskar Friedl.

Der Verfasser des vor zwei Jahren erschienenen Buches „Friedrich der Große“, schreibt in dem neuen herausgegebenen Werke: „Deutschlands Knechtschaft und Befreiung“ Verlag von J. F. Lehmann in München:

Seit dem Vertrag von Merseburg war das Land beiderseits des Rheines deutsch. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts, nach dem Untergang der Hohenstaufen und damit der starken deutschen Kaiserkrone, begann das französische Vordringen zur Rheingrenze. Anfangs mehr mit Hilfe diplomatischer Ränke geführt, die sich schon damals

Ernente Vernachlässigung des Ruhrgebiets durch die Reichsbahn.

Warum kein Schnellverkehr im Ruhrgebiet? — Miesiger Kapitalsbedarf der Reichsbahn für den Ausbau des Verkehrs im Industriegebiet.

In der „N. B.“ äußert sich ein Verkehrsachtmann in interessanten Ausführungen über die Verkehrsverhältnisse im Ruhrgebiet und die Pläne für ihre Verbesserung.

Das Ruhrgebiet, dessen Bevölkerungszahl nicht geringer ist als jene von Groß-Berlin, entbehrt sozusagen vollständig eines leistungsfähigen Bezirks- und Hauptverkehrs, während Berlin sich nahezu aller erdenklichen Vorteile auf diesem Gebiete erfreut. Der Verwaltungsrat hat erklärt, das Ruhrgebiet solle zunächst bei der Fahrplanregelung durch Vermehrung und Beschleunigung der Züge besondere Berücksichtigung finden.

Leider muß gegenüber diesem Beschluß festgestellt werden, daß im Sommerfahrplan 1927 nur zwei neue Sitzzüge

vorgesehen sind. Ist damit eine „besondere Berücksichtigung“ erschöpft? Die Reichsbahnverwaltung ist sich darüber ebenfalls klar, daß sie mit den heutigen Bahnanlagen den gesteigerten Bedürfnissen des Gebietes nicht gerecht zu werden vermag. Eine Vermehrung der Fahrgelassenheiten im Ruhrgebiet ist nur möglich nach entsprechendem Ausbau der Bahnanlagen. Demgemäß hat die Reichsbahn sich zum vorläufigen Ausbau der bergisch-märkischen Linie von Köln bis Dortmund und zum Umbau einer Reihe von Bahnhöfen an dieser Strecke bereit erklärt. Ferner wurde die Einführung einer besonderen Zugart, des Ruhrexpress, in Aussicht gestellt. Ueberdies schweben Erwägungen über

eine Elektrifizierung

der bergisch-märkischen Linie. Diese Vorschläge müßten der Reichsbahn mehr oder weniger abgerufen werden.

Der Generaldirektor der Reichsbahn hat am 16. Februar dem Verkehrsverband Industriebezirk in Aussicht gestellt, daß er beim Verwaltungsrat für einen solchen Ausbau und Umbau der Strecke Köln—Dortmund 154 Millionen Mark beantragen werde. Dabei ist zu bemerken, daß der Bau der Schnellbahn für diese Hauptstrecke auf nur 146 Millionen Mark veranschlagt ist. Aber mit all diesen Maßnahmen kann die Reichsbahn die Leistungsfähigkeit einer besonderen elektrischen Schnellbahn in keiner Weise erreichen, entweder bezüglich der Fahrgelassenheiten noch der Fahrtdauer. Der fünfstellig aufgebaute Bezirksfahrplan könnte jeden Augenblick durch Verbesserungen der aus dem Fernverkehr kommenden Züge gestört werden, und umgekehrt belastet der Bezirksverkehr den Fernverkehr und den Güterverkehr, schließt sich mit seinen bekannten Unregelmäßigkeiten überdies noch dazwischen.

Ein zuverlässiger Schnellverkehr

Im Ruhrgebiet erfordert genau wie in Berlin und Hamburg eigene Gleisanlagen, die vom durchgehenden Verkehr und von den langsam fahrenden Zügen sowie von den Güterzügen vollständig entlastet und losgeräumt sind. Das ist der Grund, auf dem das Projekt der Schnellbahn aufgebaut ist. Vom Standpunkte der rationellen Verkehrsverteilung könnte es nicht verworfen werden, unter einem Aufwand von 154 Millionen Mark Einrichtungen zu schaffen, mit denen die gestellte Aufgabe nur unzulänglich gelöst werden kann. Nach überfälliger Schätzung durch Sachleute würden aber die zur Durchführung des Betriebsprogramms der Schnellbahn notwendigen Bantzen einen Gesamtaufwand von nicht weniger als 200 Millionen Mark erfordern. Dazu kämen noch die Kosten für die etwaige Elektrifizierung.

der heuchlerischen Schlagworte von Freiheit und Kultur bedienten, ging dieses Streben allmählich zu gewalttätigen Mitteln über. Nicht weniger als dreihundertzwanzig Eroberungskriege führten die Franzosen gegen Deutschland. Nachdem 1552 Metz, Toul und Verdun durch blutigen Verrat in ihre Hand gefallen waren, streckten sie diese Stadt unter räuberischem Eingriff in rein deutsche Gebiete seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts, unter Kardinal Richelieu und Ludwig XIV., nach dem ganzen Rheingebiete links und rechts des Stromes aus. Fast zwei Jahrhunderte hindurch führte Ludwig XIV. seine Raubkriege gegen die Deutschen, indem er ihre Uneinigkeit und Wehrlosigkeit ausnützte. — Bis endlich im Anfang des 18. Jahrhunderts im Spanischen Erbfolgekriege die europäischen Staaten mit vereinten Kräften die französischen Eroberungspläne niederwarfen. Der Versuch ihrer Wiederaufnahme unter Ludwig XV. scheiterte an dem inzwischen herangewachsenen preussischen Militärricht Friedrich des Großen, der bei Hohenbach 1757 den französischen Selbstmörder gründlich gestörte.

Aber der Drang Frankreichs nach dem Osten wuchs nur kurze Zeit. Nach Ausbruch der französischen Revolution hatte einer ihrer Führer erklärt: Die Franzosen können nur ruhig sein, wenn Europa, und zwar ganz Europa, in Flammen steht!

Die Folge dieser Dementi war, daß in den nächsten fünfundsiebzig Jahren die Kriegsfurie im Abendlande nicht zur Ruhe kam.

Nachdem das von der Revolution zu neuem Ehrgeiz aufgestachelte Frankreich mit den Friedenschlüsseln von Basel und Campoformio endlich, dank der deutschen Schwäche und Uneinigkeit, die Rheinregion wirklich erreicht hatte, drang es unter Napoleon zum ersten Male sogar über den Rhein vor. Durch den Siegeszug des

erreichte die Höhe von 230 Millionen Mark. Dabei soll hervorgehoben werden, daß durch diese Maßnahme der Reichsbahn die von der Schnellbahn vorgesehenen Seitenlinien nach Mies, Hamborn-Dinslaken, Oberhausen und Gladbeck, sowie die Verbindung Essen-Gelsenkirchen-Vogelnest nicht geschaffen würden, vielmehr hinsichtlich dieser Strecken alles beim alten bleiben würde. Nun muß aber die Reichsbahn im Ruhrgebiet in nächster Zeit eine Reihe von weiteren erheblichen Bauten, die überaus dringlich sind, herstellen. Die Umgestaltung der Bahnhöfe Oberhausen und Gelsenkirchen sowie die Fertigstellung des Bahnhofs am neuen Duisburg erfordern schätzungsweise 70 Millionen Mark, so daß der gesamte Kapitalbedarf, den die Reichsbahn für die nächste Zeit im Ruhrgebiet aufzubringen hat,

etwa 300 Millionen Mark beträgt.

Darin sind keine Kosten enthalten für die Hebung und den Ausbau der Köln-Mindener Strecke und für den Bau neuer Strecken, von denen manche seit langem gefordert werden. (Essen-Haltern, Dortmund-Münster und andere.)

Man darf wohl annehmen, daß der Verwaltungsrat der Reichsbahn in seiner zweitägigen Beratung Ende März unter dem Eindruck all dieser Tatsachen gestanden hat. So ist es zu erklären, wenn die dem Verkehrsverband Industriebezirk in Aussicht gestellte Genehmigung der Mittel zum Ausbau und Umbau der Strecke Köln-Dortmund nicht erfolgt ist. Wir möchten nicht annehmen, daß es nur eine leere Geste war, wenn nach der Beratung feierlich verkündet wurde: „Die Frage, ob die Reichsbahnstrecken des Industriegebietes durch erhebliche Aufwendungen für den örtlichen Personen-Schnellverkehr herzurichten sind, oder ob dieser der besonderen Schnellbahn zu überlassen ist, soll in Prüfung mit den beteiligten Kreisen schleunigst grundsätzlich geklärt werden.“ — Wie werden mit Recht erstaunt sein, daß die Reichsbahn

die Frage des Schnellverkehrs

im Ruhrgebiet, die nunmehr seit einem Vierteljahrhundert die öffentliche Meinung beschäftigt, bisher zu keiner klaren Lösung zu bringen vermochte. Leider hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn nicht angegeben, wann, mit wem zusammen und wie im einzelnen diese Klärung herbeigeführt werden soll. Dabei erscheint es nicht verwunderlich, wenn in der Presse des Industriegebietes von einer neuen Verschlechterung der Reichsbahn gesprochen wird. Im Ruhrgebiet hofft man dringend, daß nun der Reichsverkehrsminister, der mit dieser Angelegenheit ohnedies wegen der Erweiterung der Konzeption für die Schnellbahn befaßt ist, eingreife und zur Beschleunigung der Sache beitrage. Am zweckmäßigsten dürfte es sein, wenn die Verwaltung der Reichsbahn und die Vertreter der elf Städte, die sich in der Städtegesellschaft für den Ausbau der Schnellbahn zusammengeschlossen haben, und inhaber der verbleibenden und inzwischen verlängerten Konzeption sind, zu gemeinsamer Beratung zusammengerufen werden. Möge man nicht noch mehr kostbare Zeit verschleppen lassen, nachdem nun auch die Reichsbahn erlöst hat, daß die Frage des Bahn-Schnellverkehrs dringend der Lösung bedarf.

Storzen wurde nun die seit Jahrhunderten angestrebte Franzosenherrschaft über Europa verwirklicht, aber nicht um einer nationalen oder kulturellen Idee willen, sondern lediglich des Eroberns und Herrschens wegen, und deshalb an sich schon von Anfang her mit dem Stempel des Unrechtes und dem Keim des Unterganges behaftet.

Im 1840 klangen aus Frankreich wieder Stimmen, wie die Viktor Hugos, der ausrief: „Europa kann nicht ruhig sein, solange Frankreich nicht zufriedengestellt ist!“ Aber wann wäre Frankreich je zufrieden gewesen? Die verstärkte Wiederaufnahme seines Strebens nach dem Rhein unter Napoleon III. führte schließlich dazu, daß Deutschland im Jahre 1870 — wiederum gegen einen Napoleon, aber diesmal fester, in der Abwehr geend — den notgedrungenen Kampf aufnahm und seine Waffen wiederum über den Rhein trug; doch unterließ es auch diesmal, nach errungenem Siege sich die genügende eigene Sicherung gegen künftige Angriffe zu schaffen.

Denn von jeher war Deutschland der bedrohte Teil, nicht Frankreich. Alle Kriege, die Deutschland gegen seinen westlichen Nachbarn führte, waren Verteidigungskriege gegen welsche Begehrlichkeit und Herrschaft, — die Reibzüge der Ökonomen in den Jahren 946 und 978, der letzte Teil des Dreißigjährigen Krieges 1635 bis 1648, die Kriege gegen das Frankreich der Revolution und des Napoleonismus, von 1792 bis 1815, ebenso wie jener von 1870/71, und erst nach dem Selbstentwurf von 1918/19. Wenn Frankreich — wie bei Belle Alliance und Sedan — niebergerufen war, bestand immer jahrzehntelanger Frieden in Europa. Seit Frankreich herrscht, ist Europa ein einziger Brandherd.

Die kriegerische Gewinnung des linken Rheinuferes ist den Nachkommen Napoleons

lebens 1. weder 1870 noch 1914/18 gelungen. Aber Frankreich hat seinen Plan, in Erweiterung des Versailler Vertrages den Rhein zur Westgrenze Deutschlands zu machen, nicht aufgegeben, und verfolgt ihn jetzt weiter mit allen Mitteln einer rücksichtslosen und gerissenen Diplomatie, die der alten Eroberungstucht den Deckmantel des „Rechts“ umhängen strebt. In gewissem Sinne ist die französische Macht heutzutage noch größer als zur Zeit Napoleons, weil sie sich nämlich auch England und in mancher Beziehung sogar Amerika dienstbar zu machen gewußt hat und bis tief nach Afrika und Asien hinein ihre Streife zieht. Gerade diese maßlose Ueberspannung der Macht eines Volkes, das im Weltkrieg nur durch fremde Hilfe der Vernichtung entging, läßt erkennen, daß sie ihren Höhepunkt erreicht, ja sogar überschritten hat. Der Finger an der Wunde hat schon zu schreiben begonnen. Selbst die ehemals mit Frankreich verbündeten Völker beginnen sich gegen den Versuch einer neuen französischen Weltbeherrschung aufzubäumen. Der Umschwung liegt in der Luft. Der Kampf um den Rhein ist noch nicht zu Ende.

Koch über den Einheitsstaat.

Auf dem Demokratischen Parteitag in Hamburg

führte der Parteivorstand, Koch-Weier, aus: Unitarismus und Zentralisation, Einheit und Gliederung seien die Vorbedingungen für die Organisation jedes Großstaates.

Der sogenannte gesunde Föderalismus sei gewiesen.

Der heutige Föderalismus sei nicht Stammesföderalismus, sondern Staatenföderalismus oder richtiger Staatenegoismus. Von den deutschen Stämmen seien sieben ganz und drei teilweise im preussischen Staat vereint, ohne ihre Eigenart eingebüßt zu haben. Zu dem politischen Gedanken der deutschen Einheit trete heute der wirtschaftliche Gedanke der Nationalisierung. Man könne der deutschen Wirtschaft keine Nationalisierung zumuten, wenn man im deutschen Staatsleben an dem Zustand des Neben- und Gegeneinanderregierens festhalte. Jede große Verwaltungsreform sei in Deutschland unmöglich, wenn sie nicht auf der Grundlage des Einheitsstaates beruhe.

Die Revolution habe es verfaßt, den dezentralisierten Einheitsstaat herbeizuführen. Zu verneinen sei heute in erster Linie die Souveränität der Länder, die der Reichsminister entgegen dem Inhalt der Reichsverfassung bejahet habe.

Die Aufrechterhaltung von 18 Parlamenten und ihrer verantwortlichen Ministerien sei überflüssig. Die doppelten Kosten, die heute durch die Aufrechterhaltung von Landesparlamenten neben Reichsanstalten entstünden, seien zu beseitigen. Die Zuständigkeit des Reiches auf dem Gebiete der Gesetzgebung reiche nicht allein aus, wenn das Reich keinen Einfluß auf die Ausführung der Reichsgesetze habe. Bei einer

territorialen Neugliederung

des Reiches sei an dem Bestande der mittelgroßen Länder festzuhalten. Preußen sei in seiner übertragenden Größe im Rahmen des Deutschen Reiches der Vorläufer des deutschen Einheitsstaates, doch müsse der Versuch, Preußen durch Aufsaugung aller übrigen deutschen Länder zum deutschen Einheitsstaat werden zu lassen, ebenso wie eine preussische Hegemonie abgelehnt werden. Zur Vollendung des deutschen Einheitsstaates gehöre die Aufnahme Österreichs, und zwar in der Form, daß entweder Deutsch-Österreich als ein Land eintritt oder die österreichischen Länder für sich getrennt eintreten.

Die Stellung der Städte im heutigen Staat.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mülert, sprach auf einer Abendveranstaltung der Stadtverwaltung Eberfeld über die Stellung der Städte im heutigen Staat. Die zunehmende Bedeutung der Städte zeige sich besonders daran, daß sich der Anteil der großstädtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Deutschlands von 1874 bis 1925 mehr als verdreifacht habe. Im Widerspruch mit dieser Entwicklung stehe es, wenn die städtische Selbstverwaltung verwaltungsmäßig und geldlich immer mehr eingeengt werde. Nicht nur die Städte selbst, sondern auch die Kreise der Wirtschaft, und zwar sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer, hätten Interesse daran, die städtische Selbstverwaltung zu fördern. Aus dieser Erkenntnis heraus seien Anlässe eines Zusammenarbeitens zwischen Staat und Wirtschaft zu beobachten, gerade in jüngster Zeit, z. B. bei den städtischen Vorschlägen über das Arbeitsnachweismessen, das auf dem Boden einer neuartigen, auf städtische und wirtschaftliche Elemente gestützte Selbstverwaltung neu organisiert werden sollte. Die Grundzüge der wirtschaftlichen Nationalisierung seien auch für die Städte maßgebend. Wenn die städtische Verwaltungsreform bisher nicht voran gekommen sei, so liege das im wesentlichen daran, daß die staatliche Voraussetzung für eine grundlegende Reform, an der es bei dem jetzigen Aufbau des Reiches fehle, geschaffen werden müsse. Die Ziele eines solchen neuen Aufbaues des Reiches sieht der Vortragende in einer einheitlichen Zusammenfassung der gleichzeitig stärksten Dezentralisation der öffentlichen Aufgaben auf die Selbstverwaltung.

????? Wohin gehen wir am Sonntag, den 24. April 1927 ??????

Zur Frühjahrskirmes in Kamen!

Grosser Kirmes-Jubel und -Trubel!

Auf der Schützenhoiwiese, Weststr., Zirkus, Lemoine, Karussell, Schaukel, Verkaufsbuden usw. usw. In den Lokalen Jazzband, Teemusik, Humorist. Unterhaltungen, Freikonzerte. Geschäfte geöffnet von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Verbindungen nach allen Richtungen, Autobuslinien, Straßenbahn, Staatseisenbahn, Privatautovehr.

Bad Königsborn bei Unna.

Eröffnung des Badebetriebs am 1. Mai.

Vom 1. bis 31. Mai werden für sämtliche Besucher des Bades Einzelkarten zum Abonnementspreise ausgegeben. Während dieser Zeit kostet:

1 Solbad R.-M. 1.75 statt R.-M. 2.—
1 Thermalbad R.-M. 2.— statt R.-M. 2.50.
Das Badehaus ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage:

vormittags von 7 bis 12 Uhr,
nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Beginnend mit dem 15. Mai finden an jedem Sonn- und Feiertag sowie an jedem Donnerstag:

große Nachmittags-Konzerte
und vom 31. Mai an jedem Dienstag:
Abend-Konzerte mit voller Orchesterbesetzung statt.

Die Bade-Verwaltung.

Auf zum Frühlings-Fest in Nizza

im Konzerthaus Sorge, Methler.

Sonntag, den 24. April, ab 4 Uhr:



TANZ

in beiden Sälen.
Feenhafte Beleuchtung, Sehens. Dekoration.
Eintritt frei. 1532

Es ladet freundlichst ein: H. Sorge.

Achtung! Nordböge!

Am Sonntag im Saale August Kampmann:



Grosser Jazz-Ball

Gute Musik. Anfang 4 Uhr.

Restaurant B. Schulte

Oststrasse.

Sonntag, den 24. April. 1534

Orchestron-Konzert.

Privat-Zuschneidenschule Frau G. Nölle

Hamm (Westf.), Augustastrasse 2.

Montag, den 2. Mai, beginnen neue Kurse in Zuschneiden und Schnittzeichnen für Schneiderinnen, in Zuschneiden und Nähen für Frauen und Töchter und in Weissnähen für Schulentlassene und Fortgeschrittene.

Nähere Auskunft durch die Zuschneidelehrerin

1562

Frau G. Nölle.

Sonntag

Künstler-Konzert

Café Enselmann,
Oststraße 3. 1566

D.-K.-B.

Zwecks Gründung eines D.-K.-B.-Klubs werden die DKB-Fahrer von Kamen und Umgebung zu Sonnabend, den 23. ds. Mts., zu einer Besprechung im Lokale Efermann, Kamen, Weddinghoferstraße, eingeladen.

Mehrere DKB-Fahrer.

Städtische Berufsschule Kamen.

Am Dienstag, den 26. April, haben sich nachmittags 5 Uhr in der Dietzwegschule sämtliche neuangelegten Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter zur Aufnahme zu melden. Probezeit gilt als Schulzeit.

Der Berufsschulleiter: Graemer.

Klavier-Unterricht

für Anfänger, Fortgeschrittene bis zur Konzertreise, nach modernster schnellfördernder Methode. Monatshonorar 10 M bei einer Wochenstunde.

Johanna Fischer,

Dahmstrasse 48 bei Friene. 1585

Prima Betten

liefert 1277

F. W. Heineke

Schaufenster-

Einrichtung

umzugs halber preiswert zu verkaufen. 1556

H. Heineke, Weststraße 24.

3 billige Tage!

Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Strickjacken, Strickwesten, Strickanzüge, Gardinen, Strümpfe, Wäsche, Arbeiter-Kleidung,

durch günstigen Einkauf

zu Spottpreisen!

Gratis erhält jeder Kunde ein

— Geschenk! —

Sonntag geöffnet! 1546

Gebr. Keil, Kamen,

jetzt König- und Weststr.-Ecke,
im Möbelhaus Hagemeier.

Küchen, Schlafzimmer,

Speise- u. Herrenzimmer,

Einzelmöbel, Polstermöbel und Betten, Herde, Emaille u. Porzellan

kaufen Sie billigst auch

gegen Teilzahlung bei

Otto Brorhiller,

Kaiserau, Post Kurl in Westfalen,
Telephon 137, Amt Kamen.

Lieferung erfolgt kostenlos. 5112

Am Sonntag, d. 24. April 1927, sind die Geschäfte in Kamen anlässlich der Kamen-er Frühjahrskirmes von

2-6 Uhr nachm. geöffnet.

Berein für Handel und Gewerbe e. V. Kamen.

Besuchen Sie mich vor Ihrer Entscheidung zum Möbelkauf!

und überzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung meiner sehenswerten Ausstellung von den — durch die große Kapitalknappheit bedingten — enorm billigen Preisen allererst

Qualitätsfabrikate.

Es dürfte sich bezahlt machen!

Lieferung, auch nach außerhalb, frei Haus! Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Möbelhaus Heinrich Herlitz,
Hamm (Westf.) 1276

Größtes Haus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Dekorationen.

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kauf. Sie neue Gänsefedern u. Daunen als bei mir!

Ich empfehle:

- Original-Gänsefedern mit allen Daunen . . . M. 2.40—3.00
- Kleine Ruffedern, vollständig . . . M. 4.50—5.00
- Weiche Halbdunen, wunderbar füllend . . . M. 5.50—6.00
- Elite 3/4-Dunen . . . M. 6.50
- Gerissene Federn, gut füllend . . . M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
- Schneeweisse, daunige . . . M. 6.00—6.50
- Wunderbare Daunen . . . M. 8.00—10.00

Vor Kauf verlangen Sie Gratzmuster unter Angabe ob ge-od. ungerissen. Versand per Nachnahme. Nichtgefallend, nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oderbruch Badfedern - Dampf- wäsch. u. Reinig.-Anstalt, Neu-Trebbin W57

Kennen Sie Kohnmayerwerk, System Eckert?

Ersparnisse an Baukosten 1288
Ersparnisse an Heizmaterial
trockene Wände, trockene und gesunde Wohnungen.
Näheres durch:
Gilbert & Vogelberg, Architekten,
Kaiserstr. 9, Unna. Fernruf 760.

Öffentliche Reichsteuermahnung.

Die bis heute fällig gewordenen und noch rückständigen

1. Rentenbankzinsen,
2. Lohnabzugsbeträge,
3. Vorauszahlungen und Abfuhrabgaben auf Einkommen, Körperschafts-, Vermögen- und Umsatzsteuer

1544
sind binnen einer Woche zwecks Vermeidung der Zwangsversteigerung an die Finanzkasse zu entrichten.

Hamm (Westf.), den 21. April 1927.
Finanzamt (Finanzkasse).

Mundfunk der Woche.

Mundfunk-Programm Langenberg (Welle 468,8), Münster (Welle 241,9), Dortmund (Welle 283) aus den Senderräumen Köln, Düsseldorf, Münster, Dortmund, Elberfeld. Es bedeutet: La. Langenberg; M. Münster; Do. Dortmund; El. Elberfeld. Der Sender-Ort ist angegeben; zuerst in der Klammer wird der Sender genannt.

Sonntag, 24. April. 9: Elberfeld (für La, M., Do): Morgenfeier. „Donnerstag für Freude“. M. M.: Hermann-Guthmacher (M.). 11: Münster (Cello), Barner (Cello), Did. (Viola), 11: Köln (für La, M., Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe. 11:20: Münster (für M., La, Do): Cand. phil. Hanne Kollmann: „Carl Leberecht Immermann“. 11:40: Münster (für M., La, Do): Steuer. 12:10: Köln (für La, M., Do): Hanna Simon: Die Blume in der Dichtung. 12:35: Köln (für La, M., Do): Dr. Wilmann: Köln: Chronik der Ereignisse in Wittenberg und Köln. 13: (1): Köln (für La, M., Do): Kammermusik. 13:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 13:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 14:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 15:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 16:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 17:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 18:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 19:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 20:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 21:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 22:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 23:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 24:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 25:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 26:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 27:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 28:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 29:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 30:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 31:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 32:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 33:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 34:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 35:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 36:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 37:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 38:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 39:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 40:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:10: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:15: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:20: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:25: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:30: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:35: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:40: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:45: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:50: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 41:55: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 42: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 42:05: Köln (für La, M., Do): Violoncello. 42:10: Köln (für

[illegible][illegible]

saigren leg. Seerog und zerfallen werden
verknüpft, wenn sie etwa vier bis sechs
Zolltiefen gebildet haben. Zu einem späteren

der Punkt ist, daß die Ernte nicht nur erbracht, sondern auch verwertet werden muß. Die Ernte muß also nicht nur geerntet, sondern auch verarbeitet werden. Die Verarbeitung der Ernte ist ein wichtiger Bestandteil der Ernte. Die Verarbeitung der Ernte ist ein wichtiger Bestandteil der Ernte. Die Verarbeitung der Ernte ist ein wichtiger Bestandteil der Ernte.

[illegible]

Geborene Engländerinnen in
deutigen Sprache so weit der
Landhäuser mit merkwürdigen

So manches Saubere
fingerte Gutes
nimmt den meiste
Länge mögliche
Zeit, dann noch
so viel, bis
hin zu werden, und
dann schon bereit
geho-

Dann wird die Defnung sorgfältig verstopft, wobei das Stäbchen nicht verfehlet werden

dort. Das ist im heutigen Leben einleuchtend. Die
 Bedingungen sind den Studenten allgemein
 verschieden. Dieses Mittel stellt einfach den
 das einflussreiche und am vollständigsten wirkenden
 um den Studenten zu verstehen.

ML 25

über zweier Züge sein muß. Nach 40 bis 50 Minuten gießt man $\frac{1}{4}$ Liter süße Sahne darauf und rührt einen Löffel Mehl darüber. Dünstet das

[illegible]

10